

Eine Woche OB-Vakanz

Dr. René Pörtl führt Geschäfte

Beim bevorstehenden Wechsel an der Stadtspitze gilt es, eine einwöchige Vakanz zu überbrücken. Nachdem er am 21. Februar 1999 verpflichtet worden war, endet die Amtszeit von Oberbürgermeister Bernd Kappenstein am 20. Februar. Sein Nachfolger Bernd Junker hat zwischenzeitlich darum gebeten, sein Amt erst am 1. März offiziell anzutreten, um ihm damit auch gegenüber seinem früheren Arbeitgeber (BASF) einen sauberen Schnitt zu ermöglichen.

„Diesem Wunsch wird selbstverständlich entsprochen“, bestätigt Bürgermeister Dr. René Pörtl auf Anfrage unserer Zeitung. Eine rechtliche Prüfung habe allerdings ergeben, dass sich die Amtszeit des scheidenden OB nicht um eine Woche verlängern lässt, was - so Dr. Pörtl - zweifellos die elegantere Lösung gewesen wäre.

Inzwischen hat sich die Verwaltung in Absprache mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe darauf verständigt, dass er, Dr. Pörtl, in der Zeit vom 21. bis 28. Februar, die Amtsgeschäfte des Oberbürgermeisters kommissarisch wahrnehmen wird, bis dann am 1. März die Verpflichtung von Bernd Junker erfolgt. „Dies ist kein unüblicher Vorgang“, erklärt Dr. René Pörtl und weist darauf, dass nach dem Tode von Bürgermeister Kurt Waibel dessen Stellvertreter Walter Bährle über Monate hinweg die Amtsgeschäfte des Bürgermeisters wahrgenommen hatte.

Die offizielle Verabschiedung von OB Bernd Kappenstein wird dem Vernehmen nach am Sonntag, 11. Februar, 16.30 Uhr, im Lutherhaus erfolgen. Programm und Ablauf der Feierstunde sollen ganz auf die Person des scheidenden Oberbürgermeisters und dessen Verdienste für die Stadt zugeschnitten sein. Gegenüber unserer Zeitung bestätigte Bürgermeister Dr. Pörtl lediglich, dass derzeit ein adäquates Programm sowie die Einladungen vorbereitet werden.

Winter 2007: Kirschblüten statt Eisblumen



Winter paradox. Statt klirrender Kälte stand gestern auf der Eisbahn am Schlossplatz das Regenwasser, die Schlitten stehen sehr zum Leidwesen der Jugend immer noch dort, wo sie nach den Wintertagen 2006 aufbewahrt wurden und statt Eisblumen an den Fenstern zeigen die ersten Frühjahrsblüher, was die Stunde geschlagen hat. Vom Winter ist weit und breit nichts zu spüren.

So verwundert es nicht, dass die aufgeblühten Zierkirschen am Bahnhofsvorplatz schon jetzt einen Vorgeschmack auf das Frühjahr bieten. Für den Leiter der Stadtgärtnerei, Bernd Kolb, ist diese so genannte „Vorblüte“ angesichts der derzeitigen Witterungsverhältnisse nichts Ungewöhnliches. Im Gegenteil: Die milden Temperaturen haben ihn sogar schon blühende Krokusse und hellgelbe Forsythienzweige entdecken lassen. „Die Natur ist heuer schon sehr weit“, konstatiert der Fachmann und jeder Gartenbesitzer wird ihm das mit Blick auf das „eigene“ Grün gerne bestätigen.

Für die Liebhaber blühender Frühjahrsprachten bleibt allerdings ein Trost. Trotz der momentanen Vorblüte werden die meisten Frühjahrsblüher, also auch die Zierkirschen am Bahnhof, um die Osterzeit nochmals in voller Pracht stehen. Bild: Kyrberg

Kurz + bündig

Rücken therapieren

Das MediFit-Gesundheitszentrum stellt am Freitag, 12. Januar, um 19.30 Uhr einen Rückenkurs mit integrierter „David-Rückendiagnose“ im kostenlosen Infoabend vor. Das ist ein sechswöchiges Rückentraining in der Gruppe mit ausgebildeten Therapeuten. Die Kursteilnehmer werden ständig an speziellen Therapiegeräten betreut, die insbesondere auf die korrekte Ausführung der Übungen achten. Zu Beginn werden mit Hilfe der „David-Rückendiagnose“ Schwachstellen in den Wirbelsäulen sichernden Muskelgruppen lokalisiert, danach ein individuell abgestimmtes Trainingsprogramm für jeden Teilnehmer erstellt. Der Rückenkurs findet zweimal wöchentlich unter Leitung von Frank Bingham statt. Informationen und Anmeldung im Gesundheitszentrum am neuen Messplatz, Telefon 06202-126 36 99.

Anzeige

TOTAL RÄUMUNGSVERKAUF
verlängert bis 27. 1. 2007

JUWELIER Seitz

nochmals radikal reduziert!

Ab 8. 1. 2007: neue Öffnungszeiten 13-19.00 Uhr

Schmuck und Uhren seit über 100 Jahren!

Mannheimer Straße 9, Schwetzingen

Winterfeier läutet Jubiläumsjahr ein

Die Siedlergemeinschaft lädt zur Winterfeier am Samstag, 20. Januar, 20 Uhr, ins „Rheintal“ ein. Sie wird die erste Veranstaltung im Jubiläumsjahr der Siedlergemeinschaft, die 60 wird, sein. Wie in den Vorjahren wird die SCG unter Leitung von Dr. Hans-Joachim Förster eine Kostprobe ihrer großen Prunksitzung geben. Für den musikalischen Rahmen ist Otto, der singende und musizierende Briefträger, verantwortlich. Selbstverständlich wird eine große Tombola aufgebaut sein. Spenden können im „Rheintal“, bei Herrn Tellermann, Siedlerstraße 4, oder Erich Dietewig, Kastanienweg 21, abgegeben werden.

Die Siedlergemeinschaft besucht dieses Jahr die große Prunksitzung der SCG am Samstag, 10. Februar (Sonderpreis zehn Euro). Anmeldungen und Bezahlung bei Erich Dietewig.

Anzeige

Aktuelle Wertpapier-Infos

Zertifikate: Die letzte Ausgabe zur Serie „Zertifikate“ befasst sich mit Outperformance-Zertifikaten. Bei diesen Papieren tragen Anleger nur das Risiko des Basiswertes und haben die Chance, überproportionale Gewinne zu erzielen. Wie hoch diese ausfallen, hängt von der Partizipationsrate ab. Diese liegt meist zwischen 120 und 150%. Einige Outperformance-Papiere besitzen zudem noch einen Risikopuffer. Wird die im Voraus festgesetzte Untergrenze nicht berührt oder unterschritten, gibt es mindestens den Emissionskurs zurück. Ideal sind diese Papiere also in einem klaren aufwärts gerichteten Marktrend.

Fonds: Wie Sie als aufmerksamer Leser unserer Kolumne wissen, waren wir noch nie große Freunde von Garantiefonds. Der Garantiedanke an sich ist sehr lobens- und erstrebenswert. Doch eine juristische Kapitalgarantie kostet den Anleger oft sehr viel Geld

in Form von Performance! Daher favorisierten wir eher Fonds mit „Quasi-Kapitalerhalt“, denn unserer Meinung nach ist der Kapitalschutz oft allein durch die Anlagestrategie bereits sichergestellt. Die Union Investment hat als eine der ersten Investmentgesellschaften in Deutschland bereits vor rund 5 Jahren ein Sicherungskonzept entwickelt, welches unter der Prämisse Kapitalerhalt einen größtmöglichen Ertrag anstrebt. Dieses Konzept wurde zunächst in einen Fonds integriert, welcher nur für Gemeinden und kirchliche Einrichtungen gedacht war. Grund: Diese haben oft kurzfristig hohe Summen als Anlage zur Verfügung, welche allerdings ohne Verlustrisiko angelegt werden müssen. Dieses Konzept schlug fantastisch ein, die Union sammelte bis Mitte letzten Jahres rund 2 Mrd. an neuen Geldern ein und bietet diesen Fonds nun auch Privatpersonen an. Konkret handelt es sich um einen Mischfonds, welcher in

Die nächste Börseninformation erscheint am 24.01.07 europäische Zinspapiere investiert und je nach bisherigen und zukünftigen Zinsströmen sowie unter Berücksichtigung der einen Markteinschätzung bis zu 30% des Anlagevolumens in Aktien investieren kann. Das oberste Ziel lautet jedoch Kapitalerhalt! Der Erfolg lässt sich sehen; bisher rund 4,5% p. a. Das Beste: Ab heute können Sie diesen Fonds in Verbindung mit einem 4%-Sparbrief bei uns erwerben!

2007: Wir wünschen Ihnen allen für das neue Jahr 2007 das Beste, vor allem Gesundheit und Schaffenskraft. Und natürlich wünschen wir uns allen weiterhin ein gutes Händchen bei unseren Anlagegeschäften sowie einen erfolgreichen Verlauf des Börsenjahres!

Volksbank
Bezirk Schwetzingen eG

Ihre Ansprechpartner: Alexandra Wagner ☎ 06202 / 203-206
Ruth Krämer ☎ 06202 / 203-7333
Christoph Noe ☎ 06202 / 203-204

„Sieh mal an“: VHS stellt Häuser vor

Schwetzingen ist eine wirklich hübsche Stadt, doch alle Kunstfreunde schauen immer nur auf das weltberühmte Schloss. Schwetzingen hat aber auch ein historisches Stadtbild, das mit seinen Kirchen und schönen Bürgerhäusern architektonisch sehr reizvoll ist. Über und neben den Schaufenstern zeigen sich nämlich Fassaden aus fast allen Epochen der letzten 400 Jahre. Im VHS-Seminar „Sieh mal an! Schwetzingen Fassaden“ widmet sich der Leiter des Schwetzingener Kunstvereins, Dr. Dietmar Schuth, drei mal mittwochs, 18 Uhr, ab heute, Mittwoch, diesen Häusern (Anmeldung unter Telefon 06202/2 09 50).

Neben Barock, Klassizismus und Biedermeier sind auch viele Bauten der Gründerzeit in ihrem historistischen Stil, der Jugendstil und Bauten der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts sehr interessant. Anhand von Dias werden die interessantesten Bauten vorgestellt und fachkundig besprochen.

Altencafé im Hirschacker

Der Seniorennachmittag der Bonhoeffergemeinde findet morgen, Donnerstag, 11. Januar, um 15 Uhr im Gustav-Adolf-Haus statt. Ulrike und Thomas Müller haben ein unterhaltsames Programm zum Thema „Neujahr“ zusammengestellt.

Die Polizei meldet

Audi mutwillig zerkratzt

Zerkratzt wurde die Karosserie eines im Schälzigweg abgestellten schwarzen Audi A 3. Der Geschädigte hatte seinen Wagen zwischen Samstag, 21.30 Uhr, und Sonntag, 11 Uhr, dort abgestellt. Die Reparaturkosten belaufen sich auf geschätzte 1000 Euro. Hinweise zur Sachbeschädigung nimmt die Schwetzingener Polizei, Telefon 06202/2880, entgegen.

Wenn „Woyzeck“ vor dem Weltengericht steht

„Theater am Puls“ stellt Bühnen-Stück in die heutige Zeit / Neues Familienstück im Programm

Von unserem Redaktionsmitglied Jürgen Gruler

Die Feuertaupe ist bestanden, das „Theater am Puls“ hat sich an seiner neuen Spielstätte im ehemaligen Straßenbahndepot etabliert, die Vorstellungen waren zuletzt mit einer Quote von 95 Prozent fast immer ausverkauft. Und die Macher Jörg Steve Mohr und Sascha Oliver Bauer hoffen darauf, dass das nicht ausschließlich der Neuhit-Effekt ist, sondern substantielles Interesse am alternativen und professionellen Theaterprojekt besteht. Überregional hat das „Theater am Puls“ auch schon Beachtung gefunden. In der Zeitschrift „Musical“ wurde „Der Duft der Kastanie“ äußerst positiv besprochen und „Theater heute“ führt die „Puls-Theaterleute“ sogar als Stadttheater Schwetzingen.

Toll finden Mohr und Bauer, dass das Publikum so bunt gemischt ist - vom Studenten bis zum Rentner, von der Hausfrau bis zum Chefarzt kann bei uns Theater hautnah erlebt werden. Die Schwelle wurde eben bewusst niedrig gehalten. Professionelles Theater zu einem Ticketpreis von 12 oder 15 Euro, in einem Ambiente, das weit weg von der Spießigkeit großer Häuser ist, das scheint das Erfolgskonzept zu sein. Neben den Besuchern aus Schwetzingen, Hockenheim und den umliegenden Gemeinden kommen Karlsruher, Mannheimer und Heidelberger hierher. Jetzt zum Jahresbeginn werden die beiden Erfolgsstücke „Duft der Kastanie“ (27. Januar und 10. Februar, 20 Uhr) und „Der kleine Prinz“ (5. Januar, 18 Uhr; 12. Januar, 20 Uhr; 4. Februar, 16 Uhr; 9. Februar, 18 Uhr) nochmals gespielt und es gibt zu allen Vorstellungen noch Karten (Telefon 06202/9269996).

Dann geht es aber in die neue Spielzeit und da wagt man den Schritt zur ersten Literatur. Georg Büchners „Woyzeck“ steht auf dem Spielplan. Die Proben laufen bereits seit dem 8. Dezember, am 3. Februar soll Premiere gefeiert werden. Jörg Steve

Mohr inszeniert das Bühnen-Fragment als Weltengericht, vor dem sich Woyzeck verantworten muss, weil er seine Partnerin niedergestochen hat. „Ich will hier die heutige Situation der Gesellschaft widerspiegeln, aber auch aufzeigen, dass ein vermeintlicher Bösewicht nie als solcher geboren wird, sondern unter Umständen dazu gemacht wird“, sagt Mohr im Gespräch mit unserer Zeitung. Jürgen Ferber hat die Mu-

sik zum Stück geschrieben, die Hintergrundstimme wird wohl von Wolfgang Pampel gesprochen, der deutschen Synchronstimme von Harrison Ford. Zu sehen sind neben Sascha Oliver Bauer, der „Woyzeck“ spielt, auch Leif Schmitt und Stefan Förster, die schon in der vergangenen Spielzeit zu sehen waren. Und viele neue Gesichter aus Berlin, München und Nürnberg. Gesucht wird jetzt noch ein Junge zwischen 8 und 11 Jahren, der Woyzecks Sohn spielt und in vier Szenen auf der Bühne steht und eben nicht wie in vielen Inszenierungen ein Wickelkind ist. Mohr gibt Interessenten Auskunft (Tel. 0171/5220905).



Der Bösewicht und seine Seele: Sascha Oliver Bauer arbeitet die Rolle des „Woyzeck“ schauspielerisch auf. Bild: privat

Regiepremiere feiert Sascha Oliver Bauer im Frühjahr mit dem Familienstück „Ein Stern namens Mama“, in dem er auch eigene Erfahrungen mit Familie, Krankheit und Tod, Freude und Schmerz verarbeiten will: „Mir liegt sehr am Herzen, dass wir ein Stück bieten, das sich die ganze Familie anschauen und anschließend über die Themen sprechen kann.“

Bei beiden Stücken setzen die Macher auf die hiesigen Schulen. Abgestimmt auf die Fähigkeiten von Schülern und Kindergartenkindern wird Christoph Kaiser künftig pädagogische Konzepte im Theater und an den Schulen anbieten. Wir stellen das Projekt demnächst vor.

Beten und Singen

Im Rahmen der Allianz-Gebetswoche laden die evangelischen Pfarreien und die Landeskirchliche Gemeinschaft zu gemeinsamen Abenden der Besinnung ein: Mit Wortverkündigung, Lobliedern und Gebetsgemeinschaft - heute, Mittwoch, um 19.30 Uhr für eine Stunde in den Versammlungsraum am Schlossplatz 9. Diese geistliche Woche endet mit dem Schlussgottesdienst am Sonntag, 14. Januar, um 18.30 Uhr, bei dem Pfarrer Thomas Müller die Predigt zum Motto der weltweiten Allianz-Gebetswoche hält: „Jesus Christus - gestern, heute und in Ewigkeit“.

Neujahrsfeier im Sängerbund

Der Sängerbund lädt Mitglieder am Freitag, 12. Januar, 19.30 Uhr, zur Neujahrsfeier mit Ehrungen ins „Frankeneck“ ein. Umrahmt wird der Abend vom Gemischten Chor und den „Schwetzsingers“.

Geschichte in Miniatur

Unter dem Titel „Geschichte in Miniatur“ zeigt das Karl-Wörn-Haus kunstvoll bemalte und liebevoll zu Schaubildern arrangierte Zinfiguren des Kurpfälzer Sammlerkreises der „Mittwochrunde“. Am 14. und am 21. Januar bieten die Zinfigurensammler den großen und kleinen Besuchern Aktionstage an: Am 14. wird die Bemalung, am 21. Januar das Gießen von Zinfiguren vorgeführt. Am 21. Januar trifft sich die Kurpfälzer Sammlergruppe überdies vormittags ab 10 Uhr zum Austausch im großen Saal des Vereinshauses. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei. Die Sonderausstellung ist noch bis zum 28. Januar, immer sonntags von 14 bis 17 Uhr, zu sehen.

Schlaganfall früh erkennen

Ein Nachmittag des Seniorenwerks findet am Mittwoch, 17. Januar, um 15 Uhr im Josefs-Haus bei St. Pankratius statt. Neben Kaffee und Kuchen wird ein Vortrag von Belinda Barth, Logopädin mit Praxis in Hockenheim, angeboten. Sie spricht über das Thema „Schlaganfall-Früherkennung, Therapie und logopädische Erkenntnisse“. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einer Fragerunde. Ebenfalls um 15 Uhr findet ein Seniorennachmittag in St. Josef im Hirschacker statt. Pastoralreferent Bernhard Zöller hat das Thema „Berufung“ gewählt, um auf die persönliche Berufungsgeschichte der Einzelnen einzugehen.

„Tatort“ Brauhaus-Keller

Eigentlich ist der dafür vorgedachte Termin wieder, wie in den letzten drei Jahren auch, der zweite Dienstag jeden zweiten Monat, aber Ausnahmen bestätigen ja die Regel: Im Januar beginnen die Akteure von „Geschichte hautnah“ am heutigen Mittwoch, 19.30 Uhr. Tatort ist wie immer der Brauhauskeller „Zum Ritter“, Tatzeit 19.30 Uhr und der Fall, ja der bleibt bis kurz vor Beginn unbekannt. Die Tickets zum Preis von zehn Euro sind wie immer bei der Tourist-Information erhältlich.